Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 140. Montag, den 20. Mai. 1833.

Mittheilungen
aus den Verhandlungen der am 14. Mai gehaltenen funfzehnten Sitzung des Kunst- und Gewerbvereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten allgemeinen, so wie der am Donnerstage gehaltenen Vorsteher-sitzung, in welcher verschiedene, die Geschäftsordnung betreffende Beschlüsse gefaßt waren, eröffnete der vorsitzende Vorsteher (Herr Gürtlermeister Rottig) die Sitzung. Er nahm 6 neue Mitglieder auf, an welche er einige passende Worte richtete, und begrüßte 7 anwesende Gäste.

Derselbe setzte darauf die Gesellschaft davon in Kenntniß, daß nunmehr die bereits früher beschlossene Ueberreichung des vom Vereine gebilligten Entwurfs einer Gewerblehranstalt an den königlichen Commissarius, Herrn Hof- und Justizrath v. Langenn, durch eine Deputation der Vorsteher statt gefunden.

Sodann forderte er Herrn Grahl, welcher einige im Namen des Herrn Prof. Pohl dem Vereine zu machende Mittheilungen angemeldet hatte, auf, den Rednerstuhl einzunehmen. Derselbe theilte sodann dem Vereine mit, daß der Herr Prof. Pohl an dem fröhlichen Gedeihen und Aufblühen des Vereins den wärmsten Antheil nähme und gern die Zwecke desselben nach Kräften zu fördern bereit sey. Diese Bereitwilligkeit wurde auch sogleich bethätigt durch die Ueberreichung folgender gemeinnützlichen Schriften des Herrn Prof. Pohl, welche er für die Bibliothek des Vereins bestimmt hatte:

1) Lehrbuch der landwirthschaftlichen Technologie. 1826.
2) Ueber das Studium der Gewerbswissenschaften auf Universitäten, besonders zu Leipzig. Leipzig, 1831.
3) Ueber die Mängel und Beschwerden der Landwirthschaft und ihre zeitgemäße Abhilfe. Leipzig, 1831.
4) Archiv der deutschen Landwirthschaft; in zwei Exemplaren.
5) Hauswirthschaftliche Neuigkeiten. Eine Zeitschrift zur Belehrung über hauswirthschaftliche Gegenstände und Angelegenheiten. Jahrgang 1829 bis 1833. Erstes Heft.

Die Ueberreichung derselben wurde mit einigen, hauptsächlich auf Inhalt und Zweck der Schriften bezüglichen Worten begleitet und die Gesellschaft darauf aufmerksam gemacht, wie der Herr Prof. Pohl nicht bloß durch Schrift, sondern auch durch mündlichen Vortrag die Verbreitung technischer Kenntnisse sich angelegen seyn lasse, daß derselbe diese Vorträge mit aufopfernder Uneigennützigkeit zu halten gewohnt sey und gern sehen würde, wenn solche auch von Handwerkern besucht, und darin das Beispiel Berlins nachgeahmt würde, wo dergleichen Vorlesungen bei jungen Gewerbsbürgern aller Art die lebhafteste Theilnahme fänden. Sie seyen populär und allgemein verständlich, und daher auch für den nicht wissenschaftlich Gebildeten von Nutzen.

Diese Eröffnung fand bei verschiedenen Mitgliedern des Vereins große Aufmerksamkeit, und man sprach sich dahin aus, daß das Bedürfniß nach einer solchen Belehrung wohl oft gefühlt sey, man aber nicht gewußt habe, daß sich zur Befriedigung desselben eine so treffliche Gelegenheit darbiete. Von dem Vorsitzenden wurde noch besonders im Namen des Vereins dem um die technischen Wissenschaften so hoch verdienten Herrn Prof. Pohl für das gütige Wohlwollen und die ehrenvolle Theilnahme, welche derselbe gegen den Verein an den Tag gelegt, und für die überreichten werthvollen und dem Vereine sehr nützlichen Bücher der tief gefühlteste Dank abgestattet. Auch dankte er